

# Überprüfung der Beihilfeinstrumente im Agrar- und Forstsektor und in ländlichen Gebieten

Mit \* markierte Felder sind Pflichtfelder.

## Einleitung

---

**Mit dieser Konsultation werden Behörden und Interessenträger aufgerufen, zur Anwendung der EU-Beihilfeinstrumente im Agrar- und Forstsektor und in ländlichen Gebieten Stellung zu nehmen. Die Stellungnahmen sind ein wertvoller Beitrag zur Bewertung und Überprüfung dieser Instrumente.**

Ein Unternehmen, dem öffentliche Unterstützung gewährt wird, erhält gegenüber seinen Wettbewerbern einen Vorteil. Daher sind gemäß dem Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV) staatliche Beihilfen grundsätzlich verboten. Die Kommission kann jedoch staatliche Beihilfen unter bestimmten Voraussetzungen genehmigen, insbesondere zur Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung oder zur Bekämpfung von Marktversagen. Die Kommission stützt sich bei der Bewertung von Beihilfen auf Leitlinien und Verordnungen, um eine transparente, konsistente und kohärente Bewertung zu gewährleisten.

Zur Vereinfachung der Beihilfeprozesse hat der Rat die Kommission ermächtigt, Gruppenfreistellungsverordnungen zu erlassen, mit denen bestimmte Arten von Beihilfen von der Anmeldepflicht befreit werden. Zur Kontrolle staatlicher Beihilfen im Agrar- und Forstsektor und in ländlichen Gebieten wurde ein spezifischer Rechtsrahmen geschaffen. Für den Zeitraum 2014 bis 2020 umfasst dieser folgende Instrumente:

- Rahmenregelung der Europäischen Union für staatliche Beihilfen im Agrar- und Forstsektor und in ländlichen Gebieten 2014-2020 (die „**Rahmenregelung**“)
- Verordnung (EU) Nr. 702/2014 der Kommission zur Feststellung der Vereinbarkeit bestimmter Arten von Beihilfen im Agrar- und Forstsektor und in ländlichen Gebieten mit dem Binnenmarkt in Anwendung der Artikel 107 und 108 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union (auch als Gruppenfreistellungsverordnung bzw. **GVO** bezeichnet)

Die Geltungsdauer der Agrarbeihilfenvorschriften endet am 31. Dezember 2020. Daher werden sie im Hinblick auf die Ausarbeitung einer neuen Rahmenregelung und einer neuen Gruppenfreistellungsverordnung für den Zeitraum 2021-2027 überprüft.

Der Fragebogen umfasst fünf Abschnitte. In Abschnitt I geht es um Ihre Meinung zur Gesamtleistung der derzeitigen Vorschriften für staatliche Beihilfen, zu den Zielen staatlicher Beihilfen und zu den künftigen

Herausforderungen, einschließlich möglicher Vereinfachungen. Die Abschnitte II, III und IV betreffen konkretere Fragen zu staatlichen Beihilfen in den Bereichen Landwirtschaft, Forstwirtschaft bzw. nichtlandwirtschaftliche Tätigkeiten in ländlichen Gebieten. In Abschnitt V wird die Frage gestellt, ob es einen EU-Mehrwert bringt, wenn detaillierte Vorschriften existieren, um die Überwachung der staatlichen Beihilfen im Rahmen des AEUV durch die Kommission zu regeln. In Abschnitt V können Sie sich auch zu Aspekten äußern, die ansonsten im Fragebogen nicht behandelt werden.

## Angaben zu Ihrer Person

---

\* In welcher Sprache möchten Sie den Fragebogen beantworten?

- ☐ Bulgarisch
- ☐ Dänisch
- ☒ Deutsch
- ☐ Englisch
- ☐ Estnisch
- ☐ Finnisch
- ☐ Französisch
- ☐ Griechisch
- ☐ Irisch
- ☐ Italienisch
- ☐ Kroatisch
- ☐ Lettisch
- ☐ Litauisch
- ☐ Maltesisch
- ☐ Niederländisch
- ☐ Polnisch
- ☐ Portugiesisch
- ☐ Rumänisch
- ☐ Schwedisch
- ☐ Slowakisch
- ☐ Slowenisch
- ☐ Spanisch
- ☐ Tschechisch
- ☐ Ungarisch

\* In welcher Eigenschaft nehmen Sie an dieser Konsultation teil?

- ☐ Hochschule/Forschungseinrichtung
- ☒ Wirtschaftsverband
- ☐ Unternehmen/Unternehmensorganisation
- ☐ Verbraucherorganisation
- ☐ EU-Bürger/in
- ☐ Umweltorganisation
- ☐ Nicht-EU-Bürger/in
- ☐ Nichtregierungsorganisation (NRO)
- ☐ Behörde

- ☐ Gewerkschaft
- ☐ Andere

\* Vorname

Peter

\* Nachname

PASCHER

\* E-Mail (wird nicht veröffentlicht)

p.pascher@bauernverband.net

\* Name der Organisation

*höchstens 255 Zeichen*

Deutscher Bauernverband

\* Größe der Organisation

- ☐ Sehr klein (1 bis 9 Beschäftigte)
- ☐ Klein (10 bis 49 Beschäftigte)
- ☒ Mittel (50 bis 249 Beschäftigte)
- ☐ Groß (250 oder mehr Beschäftigte)

Nummer im Transparenzregister

*höchstens 255 Zeichen*

Prüfen Sie, ob Ihre Organisation im [Transparenzregister](#) eingetragen ist. Das Transparenzregister ist eine freiwillige Datenbank für Organisationen, die Einfluss auf EU-Entscheidungsprozesse nehmen möchten.

73085531345-65

\* Herkunftsland

Bitte geben Sie Ihr Herkunftsland oder das Ihrer Organisation an.

- |  |   |                                     |  |
|--|---|-------------------------------------|--|
| <input type="radio"/> Afghanistan        | <input type="radio"/> Dschibuti               | <input type="radio"/> Libyen        | <input type="radio"/> St. Pierre und Miquelon        |
| <input type="radio"/> Ålandinseln        | <input type="radio"/> Dominica                | <input type="radio"/> Liechtenstein | <input type="radio"/> St. Vincent und die Grenadinen |
| <input type="radio"/> Albanien           | <input type="radio"/> Dominikanische Republik | <input type="radio"/> Litauen       | <input type="radio"/> Samoa                          |
| <input type="radio"/> Algerien           | <input type="radio"/> Ecuador                 | <input type="radio"/> Luxemburg     | <input type="radio"/> San Marino                     |
| <input type="radio"/> Amerikanisch-Samoa | <input type="radio"/> Ägypten                 | <input type="radio"/> Macau         | <input type="radio"/> São Tomé und Príncipe          |
| <input type="radio"/> Andorra            | <input type="radio"/> El Salvador             | <input type="radio"/> Madagaskar    | <input type="radio"/> Saudi-Arabien                  |
| <input type="radio"/> Angola             | <input type="radio"/> Äquatorialguinea        | <input type="radio"/> Malawi        | <input type="radio"/> Senegal                        |

- |   |  |                  |  |
|---|--|------------------|--|
| ○ Anguilla                                  | ○ Eritrea                                | ○ Malaysia       | ○ Serbien                                      |
| ○ Antarktis                                 | ○ Estland                                | ○ Malediven      | ○ Seychellen                                   |
| ○ Antigua und Barbuda                       | ○ Äthiopien                              | ○ Mali           | ○ Sierra Leone                                 |
| ○ Argentinien                               | ○ Falklandinseln                         | ○ Malta          | ○ Singapur                                     |
| ○ Armenien                                  | ○ Färöer                                 | ○ Marshallinseln | ○ Sint Maarten                                 |
| ○ Aruba                                     | ○ Fidschi                                | ○ Martinique     | ○ Slowakei                                     |
| ○ Australien                                | ○ Finnland                               | ○ Mauretanien    | ○ Slowenien                                    |
| ○ Österreich                                | ○ Nordmazedonien                         | ○ Mauritius      | ○ Salomonen                                    |
| ○ Aserbaidshan                              | ○ Frankreich                             | ○ Mayotte        | ○ Somalia                                      |
| ○ Bahamas                                   | ○ Französisch-Guayana                    | ○ Mexiko         | ○ Südafrika                                    |
| ○ Bahrain                                   | ○ Französisch-Polynesien                 | ○ Mikronesien    | ○ Südgeorgien und die Südlichen Sandwichinseln |
| ○ Bangladesch                               | ○ Französische Süd- und Antarktisgebiete | ○ Moldau         | ○ Südkorea                                     |
| ○ Barbados                                  | ○ Gabun                                  | ○ Monaco         | ○ Südsudan                                     |
| ○ Belarus                                   | ○ Georgien                               | ○ Mongolei       | ○ Spanien                                      |
| ○ Belgien                                   | ● Deutschland                            | ○ Montenegro     | ○ Sri Lanka                                    |
| ○ Belize                                    | ○ Ghana                                  | ○ Montserrat     | ○ Sudan  |
| ○ Benin                                     | ○ Gibraltar                              | ○ Marokko        | ○ Suriname                                     |
| ○ Bermuda                                   | ○ Griechenland                           | ○ Mosambik       | ○ Svalbard und Jan Mayen                       |
| ○ Bhutan                                    | ○ Grönland                               | ○ Myanmar        | ○ Eswatini                                     |
| ○ Bolivien                                  | ○ Grenada                                | ○ Namibia        | ○ Schweden                                     |
| ○ Bonaire, Saba und St. Eustatius           | ○ Guadeloupe                             | ○ Nauru          | ○ Schweiz                                      |
| ○ Bosnien und Herzegowina                   | ○ Guam,                                  | ○ Nepal          | ○ Syrien                                       |
| ○ Botsuana                                  | ○ Guatemala                              | ○ Niederlande    | ○ Taiwan                                       |
| ○ Bouvetinsel                               | ○ Guernsey                               | ○ Neukaledonien  | ○ Tadschikistan                                |
| ○ Brasilien                                 | ○ Guinea                                 | ○ Neuseeland     | ○ Tansania                                     |
| ○ Britisches Territorium im Indischen Ozean | ○ Guinea-Bissau                          | ○ Nicaragua      | ○ Thailand                                     |
| ○ Britische Jungferninseln                  | ○ Guayana                                | ○ Niger          | ○ Gambia                                       |
| ○ Brunei Darussalam                         | ○ Haiti                                  | ○ Nigeria        | ○ Timor-Leste                                  |
| ○ Bulgarien                                 | ○ Heard und die McDonaldinseln           | ○ Niue           | ○ Togo   |

- |  |                                   |  |  |
|--|-----------------------------------|--|--|
| <input type="radio"/> Burkina Faso                 | <input type="radio"/> Honduras    | <input type="radio"/> Norfolkinsel                               | <input type="radio"/> Tokelau                              |
| <input type="radio"/> Burundi                      | <input type="radio"/> Hongkong    | <input type="radio"/> Nordkorea                                  | <input type="radio"/> Tonga                                |
| <input type="radio"/> Kambodscha                   | <input type="radio"/> Ungarn      | <input type="radio"/> Nördliche Marianen                         | <input type="radio"/> Trinidad und Tobago                  |
| <input type="radio"/> Kamerun                      | <input type="radio"/> Island      | <input type="radio"/> Norwegen                                   | <input type="radio"/> Tunesien                             |
| <input type="radio"/> Kanada                       | <input type="radio"/> Indien      | <input type="radio"/> Oman                                       | <input type="radio"/> Türkei                               |
| <input type="radio"/> Cabo Verde                   | <input type="radio"/> Indonesien  | <input type="radio"/> Pakistan                                   | <input type="radio"/> Turkmenistan                         |
| <input type="radio"/> Kaimaninseln                 | <input type="radio"/> Iran        | <input type="radio"/> Palau                                      | <input type="radio"/> Turks- und Caicosinseln              |
| <input type="radio"/> Zentralafrikanische Republik | <input type="radio"/> Irak        | <input type="radio"/> Palästina                                  | <input type="radio"/> Tuvalu                               |
| <input type="radio"/> Tschad                       | <input type="radio"/> Irland      | <input type="radio"/> Panama                                     | <input type="radio"/> Uganda                               |
| <input type="radio"/> Chile                        | <input type="radio"/> Insel Man   | <input type="radio"/> Papua-Neuguinea                            | <input type="radio"/> Ukraine                              |
| <input type="radio"/> China                        | <input type="radio"/> Israel      | <input type="radio"/> Paraguay                                   | <input type="radio"/> Vereinigte Arabische Emirate         |
| <input type="radio"/> Weihnachtsinsel              | <input type="radio"/> Italien     | <input type="radio"/> Peru                                       | <input type="radio"/> Vereinigtes Königreich               |
| <input type="radio"/> Clipperton                   | <input type="radio"/> Jamaika     | <input type="radio"/> Philippinen                                | <input type="radio"/> Vereinigte Staaten                   |
| <input type="radio"/> Kokosinseln (Keelinginseln)  | <input type="radio"/> Japan       | <input type="radio"/> Pitcairnsinseln                            | <input type="radio"/> Kleinere Amerikanische Überseeinseln |
| <input type="radio"/> Kolumbien                    | <input type="radio"/> Jersey      | <input type="radio"/> Polen                                      | <input type="radio"/> Uruguay                              |
| <input type="radio"/> Komoren                      | <input type="radio"/> Jordanien   | <input type="radio"/> Portugal                                   | <input type="radio"/> Amerikanische Jungferninseln         |
| <input type="radio"/> Kongo                        | <input type="radio"/> Kasachstan  | <input type="radio"/> Puerto Rico                                | <input type="radio"/> Usbekistan                           |
| <input type="radio"/> Cookinseln                   | <input type="radio"/> Kenia       | <input type="radio"/> Katar                                      | <input type="radio"/> Vanuatu                              |
| <input type="radio"/> Costa Rica                   | <input type="radio"/> Kiribati    | <input type="radio"/> Réunion                                    | <input type="radio"/> Vatikanstadt                         |
| <input type="radio"/> Côte d'Ivoire                | <input type="radio"/> Kosovo      | <input type="radio"/> Rumänien                                   | <input type="radio"/> Venezuela                            |
| <input type="radio"/> Kroatien                     | <input type="radio"/> Kuwait      | <input type="radio"/> Russland                                   | <input type="radio"/> Vietnam                              |
| <input type="radio"/> Kuba                         | <input type="radio"/> Kirgisistan | <input type="radio"/> Ruanda                                     | <input type="radio"/> Wallis und Futuna                    |
| <input type="radio"/> Curaçao                      | <input type="radio"/> Laos        | <input type="radio"/> St. Barthélemy                             | <input type="radio"/> Westsahara                           |
| <input type="radio"/> Zypern                       | <input type="radio"/> Lettland    | <input type="radio"/> St. Helena, Ascension und Tristan da Cunha | <input type="radio"/> Jemen                                |
| <input type="radio"/> Tschechien                   | <input type="radio"/> Libanon     | <input type="radio"/> St. Kitts und Nevis                        | <input type="radio"/> Sambia                               |
| <input type="radio"/> Demokratische Republik Kongo | <input type="radio"/> Lesotho     | <input type="radio"/> St. Lucia                                  | <input type="radio"/> Simbabwe                             |
| <input type="radio"/> Dänemark                     | <input type="radio"/> Liberia     | <input type="radio"/> St. Martin                                 |  |

#### \* Datenschutzeinstellungen für die Veröffentlichung

Die Kommission wird die Antworten dieser öffentlichen Konsultation publizieren. Sie können wählen, ob die Angaben zu Ihrer Person veröffentlicht werden sollen oder ob Sie anonym bleiben möchten.

☐ **Anonym**

Es werden lediglich die Art Ihrer Einrichtung, Ihr Herkunftsland und Ihr Beitrag veröffentlicht. Alle anderen personenbezogenen Angaben (Ihr Name, Name und Größe Ihrer Organisation, Nummer im Transparenzregister) werden nicht veröffentlicht.

☒ **Öffentlich**

Ihre personenbezogenen Angaben (Ihr Name, Name und Größe Ihrer Organisation, Nummer im Transparenzregister, Herkunftsland) werden zusammen mit Ihrem Beitrag veröffentlicht.

☒ Ich stimme den [Bestimmungen zum Schutz personenbezogener Daten](#) zu.

## I. Allgemeine Fragen

---

### 0. Um zu veranschaulichen, welches Interesse Sie an staatlichen Beihilfen haben, geben Sie bitte an, zu welcher Interessengruppe Sie gehören:

- ☐ Für die Gewährung staatlicher Beihilfen zuständige Behörde in einem EU-Mitgliedstaat
- ☐ Beihilfebegünstigter im Agrarsektor
- ☐ Beihilfebegünstigter im Forstsektor
- ☐ Beihilfebegünstigter im Bereich nichtlandwirtschaftlicher Tätigkeiten in ländlichen Gebieten
- ☒ Landwirtschaftsverband
- ☐ Forstwirtschaftsverband
- ☐ In der Land- oder Forstwirtschaft nachgelagerten Bereichen tätiges Unternehmen
- ☐ NRO oder andere Organisation der Zivilgesellschaft
- ☐ Wissenschaft, Denkfabrik, Berater oder anderer Sachverständiger
- ☐ Breite Öffentlichkeit
- ☐ Andere

### 1. Inwieweit erfüllen die derzeitigen Vorschriften für staatliche Beihilfen Ihrer Erfahrung nach folgende Zwecke?

	Überhaupt nicht	Ein wenig	Zum großen Teil	Vollständig	Weiß nicht
Sinnvolle Verwendung von Steuergeldern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Behebung von Marktversagen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gleiche Wettbewerbsbedingungen für Unternehmen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Transparente, einheitliche und kohärente Behandlung von Beihilfesachen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Übereinstimmung mit den Zielen für die Entwicklung des ländlichen Raums im Rahmen der GAP (d. h. Förderung der Wettbewerbsfähigkeit, der nachhaltigen Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen, Klimaschutz und ausgewogene räumliche Entwicklung)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Klare Vorschriften	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Rechtssicherheit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verringerung der Verwaltungskosten für Behörden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Verringerung des Verwaltungsaufwands für Beihilfeempfänger	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

## 2. Inwieweit stehen die derzeitigen Vorschriften für staatliche Beihilfen Ihrer Erfahrung nach mit anderen EU-Maßnahmen und -Rechtsvorschriften im Einklang?

	Überhaupt nicht	In gewissem Umfang	Zum großen Teil	Vollständig	Weiß nicht
Horizontale Beihilfeinstrumente	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gemeinsame Agrarpolitik (GAP)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
EU-Kohäsionspolitik	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
EU-Umweltschutzpolitik	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Rahmen für die Klima- und Energiepolitik der EU bis 2030 und langfristige Vision für eine klimaneutrale Wirtschaft bis 2050	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Veterinär- und Gesundheitspolitik der EU	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Forschungs- und Entwicklungspolitik der EU	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
EU-Politik für kleine und mittlere Unternehmen (KMU)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

### 3. Wie wichtig sind aus Ihrer Sicht die Ziele, die mit der Gewährung staatlicher Beihilfen verfolgt werden?

	Überhaupt nicht wichtig	Wenig wichtig	Durchschnittlich wichtig	Sehr wichtig	Weiß nicht
Wettbewerbsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit von Unternehmen in der Land- und Forstwirtschaft	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Rentable Nahrungsmittelerzeugung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sozioökonomische Entwicklung im ländlichen Raum	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wachstum der Sektoren der Bioökonomie (sowohl für Ernährungszwecke als auch für andere Zwecke)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Nachhaltige Waldbewirtschaftung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ökosystemdienstleistungen und biologische Vielfalt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Klimaschutz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Anpassung an den Klimawandel	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Schutz der Gesundheit von Mensch und Tier	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Tierschutz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Zugang zu Wissen und neuen Technologien	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Andere	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>



**4. Welches sind aus Ihrer Sicht die wichtigsten Herausforderungen, denen durch die künftigen Vorschriften für staatliche Beihilfen begegnet werden muss?**

	Überhaupt nicht wichtig	Wenig wichtig	Durchschnittlich wichtig	Sehr wichtig	Weiß nicht
Wettbewerbsfähigkeit, Krisenfestigkeit und Wirtschaftlichkeit von Unternehmen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wachstum und Beschäftigung in ländlichen Gebieten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Generationswechsel in ländlichen Gebieten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Änderungen der Erzeugungsbedingungen, einschließlich technologischer Fortschritte	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Marktentwicklungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gesellschaftliche Erwartungen im Bereich Lebensmittel und Gesundheit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Vermeidung schädlicher Umweltauswirkungen (Wasser, Boden, Luft usw.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verlust der biologischen Vielfalt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verringerung von Treibhausgasemissionen und Ausbau von Kohlenstoffsinken	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Widrige Witterungsverhältnisse	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Tierseuchen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Pflanzenschädlinge	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Durch Wildtiere verursachte Schäden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verwaltungskosten und -lasten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>

Sinnvolle Verwendung von Steuergeldern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Andere	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>

**5. In den Vorschriften für staatliche Beihilfen sind verschiedene Bedingungen festgelegt, um unverhältnismäßige wettbewerbsverzerrende Auswirkungen der Beihilfen auf den Binnenmarkt zu begrenzen. Wie wichtig sind Ihrer Erfahrung nach die folgenden Bedingungen?**

	Überhaupt nicht wichtig	Wenig wichtig	Durchschnittlich wichtig	Sehr wichtig	Weiß nicht
Begrenzung der beihilfefähigen Kosten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Beihilfehöchstintensitäten/Beihilfehöchstbeträge	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Form der Beihilfe (z. B. Darlehen oder Garantien anstelle von Direktzuschüssen)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Strengere Bedingungen für die Gewährung von Beihilfen an große Unternehmen im Vergleich zu KMU	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Strengere Bedingungen für die Gewährung von Investitionsbeihilfen an Unternehmen, die in der Verarbeitung und Vermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse tätig sind, im Vergleich zu Unternehmen, die in der landwirtschaftlichen Primärproduktion tätig sind	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

## 6. Wie groß ist Ihrer Erfahrung nach das Vereinfachungspotenzial im Rahmen künftiger Vorschriften über staatliche Beihilfen?

	Nicht vorhanden	Gering	Durchschnittlich	Sehr groß	Weiß nicht
Klarere Vorschriften und Definitionen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Effizientere Ausgestaltung bei Interventionen im Rahmen der GAP-Strategiepläne	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Vereinfachte Kostenoptionen (z. B. Pauschalbeträge oder Pauschalfinanzierung)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Anpassung der Beihilfemaximalintensitäten an die Fördersätze für die Entwicklung des ländlichen Raums	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Vereinfachte Voraussetzungen beim Anreizeffekt für bezuschusste Dienstleistungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Vereinfachtes Konzept für Beihilfen für die Zusammenarbeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Vereinfachtes Konzept für Beihilfen für die lokale Entwicklung (LEADER)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ausweitung des Geltungsbereichs der GVO auf neue Beihilfearten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Höhere Anmeldeschwellen nach der GVO	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Andere	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>

## 7. Haben Sie konkrete Vereinfachungsvorschläge?

*höchstens 1500 Zeichen*

siehe Anlage

*Die Fragen 8 bis 10 sind nur für Behörden.*

## II. Beihilfen im Agrarsektor

### Derzeitige spezifische Bestimmungen:

*Teil II Kapitel 1 der Rahmenregelung für staatliche Beihilfen im Agrarsektor*

*Kapitel III Abschnitte 1 bis 3 der Gruppenfreistellungsverordnung (GVO) für die Landwirtschaft*

**11. Sind Sie bzw. waren Sie Empfänger einer staatlichen Beihilfe im Agrarsektor?**

- ☐ Ja
- ☒ Nein

**12. Inwieweit stimmen Sie aufgrund Ihrer Erfahrungen folgenden Aussagen über staatliche Beihilfen zu, die im Agrarsektor nach den derzeitigen Vorschriften für staatliche Beihilfen gewährt wurden bzw. werden?**

	Stimme voll und ganz zu	Stimme zu	Keine ausgeprägte Meinung	Stimme nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Die Beihilfen haben zu einer rentablen Nahrungsmittelerzeugung beigetragen.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Beihilfen haben die Wettbewerbsfähigkeit im Agrar- und Lebensmittelsektor gefördert.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Beihilfen haben das nachhaltige Wachstum im Agrar- und Lebensmittelsektor gefördert.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Beihilfen haben zur Entwicklung der Bioökonomie beigetragen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Beihilfen haben zu einer nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen in der Landwirtschaft beigetragen.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Beihilfen haben zum Klimaschutz und/oder zur Anpassung an den Klimawandel beigetragen.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die positiven Auswirkungen überwiegen die möglichen wettbewerbsverzerrenden Auswirkungen der Beihilfen auf den Wettbewerb und den Handel im Binnenmarkt.	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**13. Staatliche Beihilfen für Investitionen im Agrarsektor: Haben Sie eine Meinung dazu, inwieweit die Beihilfen den Wettbewerb und den Handel innerhalb der EU verzerren könnten?**

- ☐ Ja
- ☒ Nein
- ☐ Weiß nicht

Wenn ja, führen Sie dies bitte näher aus und nennen Sie konkrete Beispiele (Wurden durch die Beihilfen Investitionen von Wettbewerbern verdrängt oder Aktivitäten aus benachbarten Regionen verlagert?).

*höchstens 1500 Zeichen*

**14. Hatten Sie schon einmal besondere Schwierigkeiten bei der Einhaltung der derzeitigen Vorschriften für staatliche Beihilfen im Agrarsektor?**

- ☒ Ja
- ☐ Nein
- ☐ Weiß nicht

Wenn ja, führen Sie Ihre Antwort bitte näher aus und nennen Sie konkrete Beispiele.

*höchstens 1500 Zeichen*

siehe Anlage

**15. Inwieweit stimmen Sie aufgrund Ihrer Erfahrungen folgenden Änderungen der Vorschriften für staatliche Beihilfen zu?**

	Stimme voll und ganz zu	Stimme zu	Keine ausgeprägte Meinung	Stimme nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Für den Erwerb von Flächen sollten keine Beihilfen gewährt werden, es sei denn, diese Beihilfen dienen Umwelt- und Klimazielen oder der Niederlassung von Junglandwirten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bei Investitionen in Bewässerungsmaßnahmen sollten Beihilfen stärker an den Gewässerschutz geknüpft und die prognostizierten klimatischen Bedingungen berücksichtigt werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Möglichkeit, Beihilfen zur Verhütung, Bekämpfung und Tilgung von Tierseuchen und zur Beseitigung von entstandenen Schäden zu gewähren, sollte auf neu auftretende Tierseuchen ausgeweitet werden.	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ausgleichszahlungen für durch Tierseuchen oder Schädlingsbefall entstandene Schäden sollten den Wertverlust von Erzeugnissen ausgleichen, auch wenn diese Erzeugnisse nicht vernichtet werden.	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ausgleichszahlungen für durch geschützte Tiere verursachte Schäden sollten auch indirekte Kosten für Schäden an Pflanzen (wie Behandlungskosten und zusätzliche Arbeitskosten) abdecken.	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ausgleichszahlungen für durch geschützte Tiere verursachte Schäden sollten auch indirekte Einkommensverluste (z. B. geringere Produktionskapazitäten) abdecken.	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>



### III. Beihilfen im Forstsektor

---

**Derzeitige spezifische Bestimmungen:**

*Teil II Kapitel 2 der Rahmenregelung für staatliche Beihilfen im Agrarsektor*

*Kapitel III Abschnitte 4 und 5 der Gruppenfreistellungsverordnung (GVO) für die Landwirtschaft*

**16. Sind Sie bzw. waren Sie Empfänger einer staatlichen Beihilfe im Forstsektor?**

- ☐ Ja
- ☐ Nein

**17. Inwieweit stimmen Sie aufgrund Ihrer Erfahrungen folgenden Aussagen über staatliche Beihilfen zu, die im Forstsektor nach den derzeitigen Vorschriften für staatliche Beihilfen gewährt wurden bzw. werden?**

	Stimme voll und ganz zu	Stimme zu	Keine ausgeprägte Meinung	Stimme nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Die Beihilfen haben zu einer rentablen Entwicklung von Waldgebieten beigetragen.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Beihilfen haben zur Entwicklung der Bioökonomie beigetragen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Beihilfen haben die Widerstandsfähigkeit und den Schutz von Waldökosystemen erhöht.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Beihilfen haben zur Bindung von Kohlenstoff beigetragen.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Beihilfen haben zur Erholungs- oder Umweltfunktion von Wäldern beigetragen.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die positiven Auswirkungen überwiegen die möglichen wettbewerbsverzerrenden Auswirkungen der Beihilfen auf den Wettbewerb und den Handel im Binnenmarkt.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**18. Staatliche Beihilfen für Investitionen in die Forstwirtschaft: Haben Sie eine Meinung dazu, inwieweit die Beihilfen den Wettbewerb und den Handel innerhalb der EU verzerren könnten?**

- ☐ Ja  
☒ Nein  
☐ Weiß nicht

Wenn ja, führen Sie dies bitte näher aus und nennen Sie konkrete Beispiele (Wurden durch die Beihilfen Investitionen von Wettbewerbern verdrängt oder Aktivitäten aus benachbarten Regionen verlagert?).

*höchstens 1500 Zeichen*

**19. Hatten Sie schon einmal besondere Schwierigkeiten bei der Einhaltung der derzeitigen Vorschriften für staatliche Beihilfen im Forstsektor?**

- ☒ Ja  
☐ Nein  
☐ Weiß nicht

Wenn ja, führen Sie Ihre Antwort bitte näher aus und nennen Sie konkrete Beispiele.

*höchstens 1500 Zeichen*

siehe Anlage

**20. Inwieweit stimmen Sie aufgrund Ihrer Erfahrungen folgenden Änderungen der Vorschriften für staatliche Beihilfen zu?**

	Stimme voll und ganz zu	Stimme zu	Keine ausgeprägte Meinung	Stimme nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Für den Erwerb von Flächen sollten keine Investitionsbeihilfen gewährt werden, es sei denn, diese Beihilfen dienen Umwelt- und Klimazielen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Investitionen in Aufforstung müssen mit den Klima- und Umweltzielen im Rahmen der Grundsätze nachhaltiger Waldbewirtschaftung im Einklang stehen.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bei Zusammenarbeit: Die Beihilfemaximalintensität für nichtproduktive Investitionen sollte 100 % der beihilfefähigen Kosten betragen.	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Der Geltungsbereich der GVO sollte auf forstwirtschaftliche Maßnahmen ausgeweitet werden, die derzeit nur unter die Rahmenregelung fallen.



#### IV. Beihilfen für nichtlandwirtschaftliche Tätigkeiten in ländlichen Gebieten

---

##### **Spezifische Bestimmungen:**

*Teil II Kapitel 3 der Rahmenregelung für staatliche Beihilfen im Agrarsektor*

*Kapitel III Abschnitt 6 der Gruppenfreistellungsverordnung (GVO) für die Landwirtschaft*

##### **21. Sind Sie bzw. waren Sie Empfänger einer staatlichen Beihilfe für nichtlandwirtschaftliche Tätigkeiten in ländlichen Gebieten?**



Ja



Nein

**22. Inwieweit stimmen Sie aufgrund Ihrer Erfahrungen folgenden Aussagen über staatliche Beihilfen zu, die in ländlichen Gebieten nach den derzeitigen Vorschriften für staatliche Beihilfen gewährt wurden bzw. werden?**

	Stimme voll und ganz zu	Stimme zu	Keine ausgeprägte Meinung	Stimme nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Die Beihilfen haben zu Wachstum und Beschäftigung in ländlichen Gebieten geführt.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Beihilfen waren nützlich, um die Gründung und Entwicklung von KMU in ländlichen Gebieten zu fördern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Beihilfen haben das wirtschaftliche und soziale Gefüge in ländlichen Gebieten gestärkt.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Beihilfen haben zu Kultur- und Freizeitaktivitäten in ländlichen Gebieten beigetragen.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die positiven Auswirkungen überwiegen die möglichen wettbewerbsverzerrenden Auswirkungen der Beihilfen auf den Wettbewerb und den Handel im Binnenmarkt.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**23. Staatliche Beihilfen für die Verarbeitung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen zu nichtlandwirtschaftlichen Erzeugnissen: Haben Sie eine Meinung dazu, inwieweit die Beihilfen den Wettbewerb und den Handel innerhalb der EU verzerren könnten?**

- ☐ Ja
- ☐ Nein
- ☒ Weiß nicht

**24. Hatten Sie schon einmal besondere Schwierigkeiten bei der Einhaltung der derzeitigen Vorschriften für staatliche Beihilfen für nichtlandwirtschaftliche Tätigkeiten in ländlichen Gebieten?**

- ☐ Ja
- ☒ Nein
- ☐ Weiß nicht

## V. Abschlussfragen

---

**25. Inwieweit stimmen Sie aufgrund Ihrer Erfahrungen zu, dass ein gemeinsamer Rahmen mit detaillierten Vorschriften zur Prüfung der Vereinbarkeit staatlicher Beihilfen mit dem Binnenmarkt einen EU-Mehrwert bringt?**

- ☒ Stimme voll und ganz zu
- ☐ Stimme zu
- ☐ Keine ausgeprägte Meinung
- ☐ Stimme nicht zu
- ☐ Stimme überhaupt nicht zu

**26. Haben Sie weitere Anmerkungen, die durch die vorstehenden Fragen nicht abgedeckt wurden?**

*höchstens 3000 Zeichen*

siehe Anlage

Zur Beantwortung der vorstehenden Fragen können Sie weitere Unterlagen beifügen.

Die maximale Dateigröße beträgt 1 MB.

Zulässiges Dateiformat: pdf,txt,doc,docx,odt,rtf

**5c015c1e-3c7a-40fa-af84-ec34e555982a/\_nderungsvorschl\_ge\_EU-Agrarbeihilfenrecht.pdf**

## Useful links

State Aid website ([https://ec.europa.eu/agriculture/stateaid\\_en](https://ec.europa.eu/agriculture/stateaid_en))

## **Contact**

AGRI-STATE-AIDS-CONSULTATION@ec.europa.eu